

Aichach - Friedberger Wochenblatt.

Preis: vierteljährig 30 fr. — Bei Inseraten wird die Spaltzeile zu 3 fr. berechnet.

Sonntag

N^o 20.

18. Mai 1862.

Ediktalladung.

Verschollenheits-Erklärung der
Neumaier'schen Güterskinder
von Kümertshofen betr.

Auf dem Anwesen des Johann Segmüller, Güter
in Kümertshofen, sind für die landesabwesenden Gü-
terskinder von dort, Leonhard Neumaier, geb. am 6.
Juli 1774, Johann Neumaier, geb. den 9. April
1751, und Maria Neumaier, geb. den 13. Mai 1753,
als angeblich schon bezahltes Kapital ad 60 fl. hypo-
thekarisch versichert und zu löschen beantragt. Da über
Aufenthalt und Existenz der Genannten bisher unge-
achtet eifriger Nachforschungen eine Kunde nicht ein-
gezogen werden konnte, so ergeht an dieselben oder
deren allenfallsige Descendenz die Aufforderung

binnen 3 Monaten

a die ins.

etwaige Ansprüche an obigem Vermögen hierorts gel-
tend zu machen, widrigenfalls nach Ablauf dieser Frist
Leonhard, Johann und Maria Neumaier für verschollen,
resp. todt erklärt, das Vermögen an die Intestat-Erben
ausgeantwortet, und die betreffende Hypothek gelöscht
werden würde.

Aichach am 24. April 1862.

Kgl. Landgericht Aichach.

Wimmer.

Bekanntmachung.

Wiederbesetzung der Distriktschul-Inspektion Aichach I. betr.

Durch hohe Entschliessung der k. Regierung vom
8. ds. Ms., wurde die erledigte Distrikts-Schul-In-
spektion Aichach I. dem Pfarrer Anton Berchthold in
Obermauerbach übertragen, was hiemit den betreffen-
den k. Lokalschul-Inspektoren mit dem Ersuchen, hievon
das Lehrpersonal in Kenntniß zu setzen, eröffnet wird.

Aichach den 12. Mai 1862.

Königl. Landgericht Aichach.

Wimmer.

Bekanntmachung.

Polizei-Untersuchung gegen Johann Walter und Conf. wegen
Rauferzessen betr.

Zu Folge Beschluß des kgl. Landgerichts als Di-
striktspolizeibehörde wurde dem Polikarpus Regensburger
Dienstknecht von Hohenried d. G., der Besuch aller
Wirthshäuser auf die Dauer von 6 Monaten unter-
sagt.

Wirth, welche denselben in ihren Lokalitäten gedul-
den, unterliegen strengster Beahndung.

Aichach den 17. April 1862.

Königliches Landgericht Aichach.

Wimmer.

In der J. Eichleiter'schen Buchdruckerei in Friedberg
ist zu haben:

Der Hexenmeister, oder die Kunst jeder Person
zu sagen, wie alt sie ist, wie viel Geld sie in
der Tasche oder zu Hause hat &c.

Preis: 6 fr.

Die im Königreich Bayern Allerhöchst concessionirte

Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaft

Grundkapital:

fünf Millionen zweihundertfünfzigtausend Gulden

— in 6000 Aktien, wovon bis jetzt 3001 emittirt sind —

versichert auch im laufenden Jahre gegen Hagelschäden zu billigen festen Prämien Boden-Erzeugnisse jeder Art, alle Getreide, Del-, Hülsenfrüchte, Tabak, Hopfen, Wein u. s. w. und hat zur größeren Sicherheit der Betheiligten eine erhebliche Cautions-Summe bei der Hypotheken- und Wechselbank in München deponirt.

Die Entschädigungen werden stets prompt, längstens binnen Monatsfrist nach Feststellung des Schadens bar und voll ausbezahlt.

Weitere Auskunft ertheilen bereitwilligst die vom hohen Ministerium bestätigten Agenten, welche auch Versicherungs-Anträge entgegen nehmen.

In Nach:	J. Werlberger , Kaufmann.
„ Altomünster:	B. Mangold , Schneidermeister.
„ Friedberg:	J. Müller , Thierarzt.
„ Schrobenhausen:	Fr. W. Saupter , Rentamts-Dberschreiber.

Münchener und Aachener Mobiliar-feuer-Versicherungs-Gesellschaft

Der Geschäftsstand der Gesellschaft ergibt sich aus den nachstehenden Resultaten des Rechnungs-Abschlusses für das Jahr 1861:

Grundkapital	fl.	5,250,000.
Prämien- und Zinsen-Einnahme für 1861 (excl. der Prämien für spätere Jahre)	„	3,072,728.
Prämien-Reserven	„	4,631,318.

Versicherungen in Kraft während des Jahres 1861	fl.	12,954,046.
	fl.	1,605,047,976.

Mit dieser Bekanntmachung wird die Anzeige verbunden, daß die allgemeinen Versicherungs-Bedingungen eine neue Abfassung erhalten haben und bei den Agenten der Gesellschaft zur Mittheilung bereit liegen.

Zur Vermittlung von Versicherungen empfehlen sich:

Die Agenten der Gesellschaft:

J. M. Rieger in Aichach.

Aug. Noose in Friedberg.

Versteigerung.

Donnerstag den 22. Mai von 8 — 12 Uhr und von 1—6 Uhr werden im Hause des Herrn **Isidor Mayer** in Friedberg folgende Gegenstände gegen Baarzahlung öffentlich versteigert, als: 4 Wagen, Pflüge, Eggen, schwere und leichte Ketten, 1 Chaise, 36 Schäffel Haber, 10 Schäffel Feesen, mehrere Getreidsäcke, Haus-, Küchen- und Ackergeräthschaften, 2 Betten, Kisten, Tische, Bettladen, Pfannen, Kupfer und Zinn u. c. Zu dieser Versteigerung ladet höflichst ein,

Georg Schönberger,
geschw. Käufer.

Bei **M. Giehleiter** in Augsburg an den Hühnerstäpfeln ist zu haben:

Hauptauszug aus der Chronik vom hl. Berg Andechs:

Ursprung, Abstammung und Aussterben der Grafen von Andechs; nebst einem Berichte über die Zerstörung und andere verschiedene Merkwürdigkeiten, sowie über die Heiligthümer daselbst.
(Preis: 12 fr.)

Christliche Andachts-Übungen

für die Wallfahrer auf den
heiligen Berg Andechs;
 enthaltend die üblichen Gebete und Gesänge der Wall-
 fahrter, Messe, Litanei 2c. 2c.
 Preis: 9 fr.

Öffentliche Sitzungen des kgl. Bezirks- Gerichtes Michach.

Donnerstag den 22. Mai

Vormittags 8 Uhr: Untersuchung gegen Ferdinand Ecker
 von Singhausen wegen Verbrechen des Mißbrauches
 rechtlicher Privatgewalt durch Verführung zur Unzucht.
 Vormittags 9 Uhr: Untersuchung gegen Blasius Munch
 von Weilach wegen Widersezung und Diebstahlver-
 gehen.

Nachmittags halb 3 Uhr: Untersuchung gegen Johann
 Braun von Ingolstadt wegen Verbrechen der Wider-
 sezung und Vergehen des Diebstahles.

Sagen aus Untersteiermark.

3.

Der verschwundene Hirtenknabe.

Ein halb Stündchen seitwärts von der Straße, die
 die Märkte Passail und Weiz im grazer Kreise Steier-
 marks verbindet, führt ein sacht ansteigender Pfad durch
 eine Föhrenwaldung in's Gebirg empor.

In dieser Gegend pflegten die Bewohner der Um-
 gegend ihre Heerde zur Weide treiben zu lassen. Da
 von Raubthieren nichts zu besorgen und auch sonst
 keine Gefahr vorauszusehen war, so nahm man keinen
 Anstand, die Obhut der friedlichen Rinder und Schafe
 einem Hirtenjungen anzuvertrauen.

Wohlgemuth trieb dieser sein munteres Völkchen
 von Wiese zu Wiese, bald tiefer in die Thalgräben hi-
 nab, bald höher zwischen die Felsen empor, damit sie
 jederzeit frisches Futter haben und nicht nöthig hätten,
 einander um jeden Grashalm neidig zu werden, wie
 dieß auf magern Hutweiden gar oft der Fall ist. Wenn
 von den Kirchlein umher das Ave-Blöcklein erklang,
 kehrte der junge Hirte regelmäßig immer mit seinen
 Thieren zurück, die seiner Leitung kaum mehr bedurften
 da sie des Weges längst gewöhnt waren.

Allein eines Abends kamen wohl die Rinder und
 Schafe einzeln angetrabt und angesprungen, — allein
 der Hirtenknabe war nicht zu sehen, und sein Peitschen-
 knall, der sonst weithin das Echo der Berge weckte,
 war nirgends zu vernehmen. Das fiel den Leuten auf,

obwohl man nicht besonders deshalb bekümmert war,
 da man vermuthete, daß er wohl nur zufällig sich ver-
 spätet haben mochte.

Als aber Nachts die Jäger durch den Wald streif-
 ten, glaubten sie auf einem gewissen Lichtschlage, wo der
 Wechsel war, ein ängstlich Schreien und Rufen zu ver-
 nehmen. Sie antworteten demselben und erhielten wie-
 der Antwort, aber so sonderbar gedämpft und hohl, als
 ob der Schall der Stimme weder von oben, noch von
 den Seiten, sondern vielmehr von unten käme. Sie
 suchten und suchten, bald der Stimme, wie es schien,
 sich nähernd, bald wieder von ihr sich entfernend, allein
 den Menschen selbst, der so kläglich um Hilfe schrie,
 vermochten sie nirgends zu entdecken.

Nur so viel war ihnen klar geworden, daß der
 Ruf unter ihren Füßen aus dem Eingeweide des Ber-
 ges erscholl. Zulezt wähten sie wohl gar von einem
 boshaften Kobold sich geneckt und gingen unwillig
 ihres Weges.

Der junge Hirtenknabe blieb verschwunden; nie-
 mand wußte wohin. Erst geraume Zeit darnach be-
 merkte der neue Hirte, daß ihm bisweilen ein Schaf
 fehlte, und daß, wenn er darnach suchte, ein dumpfes
 Blöcken, wie aus der Tiefe sich hören ließ.

Des Schadeus verdrossen gab er genauer Acht,
 und siehe da! eines Tages nahm er wahr, wie, wenige
 Schritte vor ihm, plötzlich ein Rind mit den Hinter-
 beinen im Boden einsank. Er holte daher eilends Hilfe
 herbei, man untersuchte die Oeffnung, in die das Thier
 gerathen war, und fand, daß selbe nach unten zu sich
 erweiterte. Beherzte Jäger wagten es, an einem Seile
 sich hinabzulassen und kamen mit der Nachricht zurück,
 daß unterhalb eine geräumige Höhle sich befinde. Nun
 war auch das Verschwinden armen Hirtenjungen er-
 klärt.

Diese Höhle, die in späterer Zeit mehrfach verdächtigem
 Gesindel, zum Zufluchtsorte gedient haben mag, ist nun
 bekannt und besucht als sogenannte — Graselhöhle.

Ein merkwürdiger Mord.

Ein in nachstehender Weise verübter Mord steht
 wohl einzig in seiner Art da. Er wurde in Lombko-
 wiek an der polnischen Grenze verübt. Der Stallknecht
 eines Gutsbesizers schlief nämlich im Stalle, als er um
 Mitternacht ein starkes Bohren an der hintern Stall-
 thür vernimmt. Er begiebt sich mit einem Strick ver-
 sehen an dieselbe, um den Augenblick abzuwarten, in

welchem der Dieb die Hand durch das ausgebohrte Loch, hereinstecken würde, damit er dann die Hand durch eine Schlinge fesseln könne, was ihm auch gelang. Er band hierauf die Hand, nachdem er sie noch mehr hereingezogen hatte, an die eine Thürpfoste fest. Nach längerem Schreien trat Stille ein. Der Knecht, zufrieden, daß er auf diese Weise des Diebes habhaft geworden, wartete mit Ungedult die Zeit ab, in welcher die Dienstmägde zum Melken in den Stall kommen. Er begab sich nun mit den anderen Personen sofort hinter den Stall, um den Dieb aus seinen Fesseln zu befreien. Wer malt aber das Entsetzen aller Anwesenden! Die anderen Diebe hatten dem Gefangenen den Kopf bis hart an

die Schultern abgeschnitten und diesen nebst den Kleidern des Getödteten mit fortgenommen, um dadurch sich vor der Entdeckung zu sichern.

Fruchtbarkeit einer Kuh.

In Aarich hat sich das gewiß seltene Naturereigniß zugetragen, daß ein dem Rentier Dncken gehörende Kuh vier Kälber zur Welt gebracht hat. Diese, fast alle groß wie gewöhnliche Kälber, lebten bei der Geburt sämmtlich; eines ist inzwischen gestorben, die andern drei krabbeln munter auf ihrem Strohlager umher. Die Mutter der Vierlinge ist den Umständen nach ganz wohlauf.

Mischach den 10. Mai

Frucht- Sorten	Schrannenstand			Durchschnittspr. pr. Schäffel						Ganzer E r l ö s		Die Preise sind			
	Ganzer Stand	Hievon verkauft	Rest	höchster		mittlerer		mindeste		fl.	fr.	gestiegen		gefallen	
				fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.			fl.	fr.	fl.	fr.
Waizen	176	175	1	19	53	19	39	19	2	3439	56	—	—	—	20
Korn	105	105	—	15	12	14	32	14	13	1547	9	—	—	—	15
Gerste	10	10	—	14	19	14	5	13	45	140	54	—	—	—	17
Haber	133	133	—	7	18	7	4	6	55	940	27	—	15	—	—
Summa	424	423	1							6068	26				

Viktualienpreise für Mischach.

Fleisch per Pfund	fr.	pf.	Brod	Pfd.	Loth	Dut.	Zhl.	Mehl, pr. Dreißiger	fr.	hl.
Ochsenfleisch gemästetes	14	2	Halbkreuzer-Semmel	—	2	1	2	Mundmehl oder Auszug	7	—
Kuhfleisch	13	2	Kreuzer-Semmel	—	4	3	—	Semmelmehl	6	—
Rindfleisch	12	—	Halbkreuzer-Röggel	—	3	2	3	Mittel- oder Roggenmehl	5	—
Schweinefleisch	16	—	Kreuzer-Röggel	—	7	1	2	Nachmehl	4	—
Kalb- und Schafffleisch	10	—	Halbbaken-Laib	—	19	1	2	Beutel- oder Brodmehl	4	—
	—	—	Baken-Laib	1	6	3	—	1 Pfund Roggenbrod	3	1

Viktualienpreise für Friedberg und Lechhausen vom 3. Mai bis 10. Mai.

Fleisch per Pfund	fr.	pf.	Brod	Pfd.	Loth	Dut.	Zhl.	Mehl per Viertel	fl.	fr.	pf.
Ochsenfleisch gemästetes	—	—	Mundsemmel	—	3	2	—	Feines Mundmehl	2	4	—
Kuhfleisch	—	—	Kreuzer-Semmel	—	4	2	—	Semmelmehl	1	40	—
Rindfleisch	—	—	Kreuzer-Röggel	—	6	3	—	Waizenmehl	1	24	—
Schweinefleisch	—	—	Zweifkreuzer-Röggel	—	13	2	—	Geringeres Waizenmehl	1	8	—
Schafffleisch	—	—	Baken-Laib	1	5	—	—	Roggenmehl	1	5	—
Kalb- und Schafffleisch	—	—	Achtkreuzer-Laib	2	10	—	—	Nachmehl	—	52	—

Ein Pfund Waizenbrod kostet 7 fr. 1 pf. — 1 Pfund Roggenbrod 3 fr. 2 pf.

Mindeheim, 10. Mai	Waizen	— fl.	— fr.	Korn	15 fl.	59 fr.	Gerste	14 fl.	17 fr.	Haber	6 fl.	29 fr.
Lauringen 10. Mai	"	20	6	"	16	30	"	13	36	"	6	57
Friedberg, 15. Mai	"	19	17	"	13	49	"	—	—	"	6	49
Bilshofen, 7. Mai	"	18	49	"	16	4	"	—	—	"	5	54
München, 10. Mai	"	20	14	"	14	47	"	13	41	"	7	21
Regensburg, 10. Mai	"	18	32	"	14	54	"	11	48	"	6	45
Schrobenhausen, 8. Mai	"	19	14	"	13	39	"	—	—	"	7	27
Bruck 8. Mai	"	19	40	"	15	18	"	—	—	"	6	55

Druck der J. Eichleiter'schen Buchdruckerei in Friedberg.

Redigirt von Th. Müller.



Der Brod- & Mehltarif von Friedberg ist uns heute nicht zugekommen.